

Werte Zuhölerin, werter Zuhörer,

Können wir aus der jüngsten Vergangenheit lernen, um dann eine zukunftsfähige Politik zu gestalten?

Vor weniger als 2 Jahren haben Tausende Menschen und viele Politiker aller Parteien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft laut und offen gegen den Angriffskrieg protestiert, den die Armeen der USA und Englands im Irak entfacht haben. Dieser Aggressionskrieg wurde ohne völkerrechtlichen Auftrag, ja sogar gegen den ausdrücklichen Willen der Vereinten Nationen begonnen. Die vorgebrachten Gründe von Massenvernichtungswaffen und Bedrohung des Weltfriedens sind inzwischen vollkommen widerlegt. Und die politische Lage im Irak ist heute, auch nach der Durchführung angeblich demokratischer Wahlen, ein Chaos: Fast täglich sterben dort unschuldige Menschen.

Vor diesem Hintergrund müssten eigentlich die Aggressoren der NATO, die USA und England, unter anhaltendem Druck durch die westlichen Demokratien stehen: Die militärische Besetzung des Irak durch die NATO müsste sofort beendet werden, der Verkauf des Mineralöls müsste den Irakern zu 100% überlassen sein, und der Wiederaufbau des Landes müsste, unter der Kontrolle der Vereinten Nationen, ausschließlich von den USA und von England finanziert werden.

Was geschieht aber in Wirklichkeit?

Die alte und gleichzeitig die neue Regierung der USA unter Georges Bush genießt wieder das zunehmende Wohlwollen der westeuropäischen Regierungen, inklusive Belgien. Die neue Außenministerin der USA bewegt sich lächelnd in mitten Beifall klatschender Spitzenpolitiker und sie findet sogar bereitwilliges Gehör für die Forderung der US-Regierung nach personeller und finanzieller Unterstützung bei dieser Unterdrückungs- und Ausbeutungskampagne.

Es ist also dringend notwendig, die Ursachen für die unverantwortliche Politik der USA und der NATO und für das Stillhalten der europäischen Partnerländer zu hinterfragen.

In seinem Buch "Monopoly" beschreibt der Journalist Michel Collon die Ziele der Nato. Der Untertitel des Buches macht es schon deutlich: "Die NATO auf ihrem Weg zur Welteroberung". Der Autor schildert wie diese Organisation die Befehle der Vereinigten Staaten von Amerika ausführt, mit dem Ziel, sämtliche Erdöl und Erdgas Vorkommen im Kaukasusbecken, im Nahen und im Mittleren Osten unter die Kontrolle der USA zu bringen. Am Beispiel der Zerschlagung des jugoslawischen Staates wird konkret aufgezeigt, wie sowohl die militärische Vorbereitung als auch die psychologischen Propagandaschritte in den Medien, im Detail geplant und von langer Hand vorbereitet wurden.

Einige Aussagen der führenden politischen Verantwortungsträger sind an Menschen verachtender Kälte nicht zu überbieten. So beantwortete Madeleine Albright, Außenministerin der USA unter dem demokratischen Präsidenten Bill Clinton, eine entsprechende Frage, dass sich der Tod von 500.000 Kindern durch das Lebensmittelembargo, angesichts der jetzt eroberten großen irakischen Mineralölreserven, ja doch gelohnt habe. Und Präsident Clinton selber legte die direkte Verbindung zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Multinationalen US-Konzerne und den NATO-Feldzügen offen, als er am 23. März 1999 über die Bombardierung des Kosovo sagte: "Wenn wir stabile wirtschaftliche Verbindungen haben wollen, die es uns ermöglichen, unsere Produkte überall in der Welt zu verkaufen, dann muss Europa uns dazu den Schlüssel geben, nur darum geht es bei dieser ganzen Kosovo-Affäre." Er zeigte damit, wie wenig ihn das Schicksal der Bevölkerung interessierte, von denen Tausende den Tod fanden und Hunderttausende vertrieben wurden. Es wird auch deutlich, dass die Europäer nicht auf einen eventuellen Unterschied zwischen Demokraten und Republikanern setzen können, wenn es um den Erhalt der Vormachtstellung der USA und dem amerikanischen Lebensstil geht!

Lange Jahre hatte sich Jugoslawien als einziges Land geweigert, seine nationalen Hoheitsrechte gegenüber dem wirtschaftlichen Diktat der Multinationalen US-Konzerne aufzugeben: das war auch gleichzeitig sein größter Fehler. Kein Land der Welt, darf ungestraft das Diktat der Multinationalen missachten, und sicherlich dann nicht, wenn es nicht über eine eigene, atomare Abschreckungsmöglichkeit verfügt.

So erklärt sich, auf Grund der Jugoslawien - Erfahrung, die Angst vieler Länder mit Naturschätzen, wie z.B. dem Iran, und von Ländern, die aus der Sicht der USA eine strategische Bedeutung haben, z.B. Nordkorea. Kein Wunder, dass diese Länder seitdem danach trachten, so schnell wie möglich eine atomare Abschreckung mit Atombomben und Trägerraketen aufzubauen.

Die größte Sorge der US-Strategen ist die Vorstellung, dass sich Russland und China auf ein gemeinsames, wirtschaftlich-militärisches Bündnis einigen könnten. Deshalb die dauernde Anstrengung, auch das noch übrig gebliebene Russland zu isolieren und zu schwächen. Daher die ständige Provokation Russlands, z.B. durch die Zerschlagung des jugoslawischen Staates, einem langjährigen russischen Bündnispartner, durch die heimliche Bewaffnung der Rebellen im Tschetschenien Konflikt und, vor wenigen Wochen, durch die massive Einflussnahme bei den Wahlen in der Ukraine. Sollte Russland vollkommen auseinander brechen, dann wäre der Weg frei für die USA das gesamte Erdölvorkommen des Kaukasusbeckens an sich zu bringen.

In Asien steht China im langfristigen Angriffsvisier der wirtschaftlich-militärischen- und politischen Führungsschicht der USA. Die Benennung Nordkoreas als einem der so genannten Schurkenstaaten, die Bombardierung der chinesischen Botschaft in Belgrad und die Verstärkung des amerikanisch-japanischen Bündnisses sind erste Schritte in Richtung einer Isolierung und Einschüchterung Chinas. Aus Sorge um die Übermacht der USA beteiligen sich jetzt die führenden Länder der Europäischen Gemeinschaft ebenfalls an dem vorgegebenen Rüstungswettlauf. Das ist aber mit Sicherheit der falsche Weg um den Weltfrieden auf Dauer zu sichern. Der wirklich effektive Kampf der weltweit geführt werden muss, ist doch der Kampf gegen die Armut, den Hunger, die Krankheiten und den Wissensrückstand der überwiegenden Mehrzahl der Menschen, es ist der Kampf gegen den zunehmenden Mangel an fruchtbaren Böden, an Wasser und an Energie in den meisten Ländern der Erde, es ist der Kampf um den Erhalt des Klimas und der Ressourcen für alle Bewohner unseres Planeten und es ist schließlich der Kampf gegen die allgegenwärtige, weltweite Korruption.

Angesichts der wirtschaftlichen Verflechtungen der Multinationalen Konzerne, sowohl in den USA als auch in der Europäischen Union, darf man allerdings nicht mehr davon ausgehen, dass die notwendigen Veränderungen von den politischen und wirtschaftlichen Führungskräften eingeleitet werden können! Zu sehr sind sie alle in das bestehende System von Profit- und Vorteilsnahme eingebunden. Die Hoffnung muss eher ausgehen von der Zivilbevölkerung in allen Erdteilen, in reichen und armen Ländern, von den Nicht-Regierungsorganisationen, von den Gewerkschaften und von den sozialen und humanitären Bewegungen.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger, müssen als erstes den Druck auf die Medien verstärken, damit Lügen und Halbwahrheiten dauerhaft unterbunden und objektive Berichte unmittelbar anerkannt werden. Und wir dürfen uns auch nicht, im augenblicklich stattfindenden Ringen um noch größere Profite der Multinationalen, von europäischen Vertragstexten täuschen lassen. Diese Texte geben den Anschein, als sollten Menschenrechte und Demokratie gestärkt werden, in Wirklichkeit aber schreiben sie die gleichen, nur auf Profit ausgerichteten Gesetze fest, wie sie ganz zu Beginn unserer europäischen Handelsunion festgelegt wurden!

Dr. J. Meyer, VIVANT- Deutschsprachige Gemeinschaft